

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

130 (6.6.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 130.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Briefgelt.

Mittwoch den 6. Juni

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Juni. Von zuverlässigster Seite wird lt. „Badische Press.“ gemeldet, daß auf höchsten Wunsch der eigentliche Tag des 80. Geburtstages des Großherzogs in aller Stille am 9. September auf der Insel Ratnaun gefeiert wird. Am 18. September fährt das Großherzogspaar nach Karlsruhe, um daselbst in den folgenden Tagen die goldene Hochzeitsfeier in größerem Stile zu begehen. Auch wird hier eine Guldigung der Bürgermeister des Landes entgegengenommen und seitens des Großherzogspaares eine Reihe von Veranstaltungen und Ausstellungen besucht werden. Zur goldenen Hochzeit des Großherzogspaares, welche auf den 25. September fällt, wird auch die Ankunft des Kaisers in Karlsruhe erwartet.

Karlsruhe, 5. Juni. Der demnächst in Aussicht stehende Kommissionsbericht der I. Kammer über die Landwirtschaftskammer wird, wie die „Frkf. Ztg.“ hört, die Annahme der Regierungsboulogie im wesentlichen befürworten, insbesondere auch die darin enthaltene direkte Wahl akzeptieren, aber versuchen, der Kammer eine selbständigere Stellung zu geben und deswegen insbesondere die Deduktion des Einrichtungs- und Verwaltungsauswandes aus der Staatskasse abzulehnen.

Karlsruhe, 5. Juni. Die Petitionskommission beantragt, die Petition um Aufhebung der Verordnung betr. das Verhängen der Schaufenster während des Hauptgottesdienstes an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen, der Regierung empfehlend zu überweisen.

Karlsruhe, 5. Juni. Der 49 Jahre alte ledige Maschinenformer Wagner hat sich im Rheinkanal ertränkt.

Durlach, 5. Juni. Die alljährlich im Druck erscheinenden Zugangsverzeichnisse der Großh. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe sind beim Bezirksamt — Zimmer Nr. 10 — zur Einsichtnahme aufgelegt. Ebenfalls kann auch die von der Großh. Landesbibliothek herausgegebene: Badische Bibliothek I. Teil,

Staats- und Rechtskunde, 2 Bände, von Interessenten eingesehen werden.

Durlach, 6. Juni. Der IX. Stenographentag des Badischen Stenographen-Bundes Stolze-Schrey tagte dieses Jahr in Lörrach und zwar am 2., 3. und 4. Juni. Trotz des schlechten Wetters waren aus ganz Baden eine große Zahl Kunstjünger zusammengekommen, um Zeugnis ihrer Leistungsfähigkeit abzulegen. Auch das benachbarte Helvetienland war durch eine stattliche Anzahl vertreten. Bei dem Wettschreiben wurde eine Schnelligkeit von 340 Silben pro Minute bei einem Diktat von 3 Minuten erreicht. Gewiß ein beachtliches Zeugnis von der hohen Leistungsfähigkeit des Systems Stolze-Schrey. Der hiesige Verein war mit 3 Mitgliedern vertreten und haben auch alle Preise errungen und zwar in der Schnelligkeit von 120, 140 und 180 Silben pro Minute 2 1. Preise mit Ehrenpreisen und 1 2. Preis; ferner für Ausstellen sehr guter stenographischer Arbeiten 2 1. Preise. Möge der junge Verein rüstig so weiterschreiten und mögen diese Erfolge für andere, welche der Stenographie noch fern stehen, ein Ansporn sein, diese so nützliche Kunst zu erlernen.

Durlach, 5. Juni. Am Sonntag den 24. Juni findet in der städt. Badanstalt (Pfingst), Eingang Weingartenstraße, das 1. hiesige Schwimmbad und Wettschwimmen statt. Die Veranstaltung verspricht sehr interessante Programmnummern zu bieten, zudem dieselbe vom 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“ arrangiert wird. Während des Schwimmens Konzert des hiesigen Musikvereins „Lyra“. Als Preise kommen wertvolle Ehrengaben zur Verteilung. Bei den einzelnen Wettkämpfen, bei welchen Mitglieder nicht mitstarten, können nur solche mitwirken, die keinem Schwimmverein angehören und nicht unter 12 Jahre alt sind. Die Schwimmstrecke beträgt 50, 100 und 200 Meter. Der Einsatz (Startgeld) beträgt für Teilnehmer unter 17 Jahren 50 Pf., über 17 Jahren 1 Mk. Teilnehmer und Interessenten wollen ihre Adressen bis längstens 20. Juni an den 1. Karlsruher A. Schwimmklub „Neptun“, Marienstraße 1, gelangen lassen.

Berghausen, 5. Juni. Der bei dem Gewitter am 31. Mai durch Hagelschlag und Ueberschwemmung angerichtete Schaden beträgt auf hiesiger Gemartung ca. 10 000 Mk.

Heidelberg, 2. Juni. Der Vergiftungsfall, der sich im Hotel „Bayerischer Hof“ ereignete, hat auch mehrere von Darmstadt stammende Studenten in Mitleidenschaft gezogen. Diese pflegten dort zu speisen und hatten auch an dem betr. Samstag das Mittagessen daselbst eingenommen, ohne irgend etwas Verdächtiges wahrzunehmen. Der erste von ihnen erkrankte am Abend, nachdem sie sich während des ganzen Nachmittags völlig wohl befunden und an einem von ihrer Verbindung auf dem „Räumelbacher Hof“ veranstalteten Sommerfest sowie an der Fahrt zur Schloßbeleuchtung teilgenommen hatten. Er wurde während des auf die Schloßbeleuchtung folgenden Kommerzes von Schüttelfrost befallen und zeigte weitere bedenkliche Symptome, so daß man die Nacht bei ihm wachte. Drei seiner Kommilitonen erkrankten im Laufe der Nacht unter ähnlichen, auf Vergiftung hindeutenden Anzeichen und bedurften, wie der erste, ärztlicher Hilfe. Bei einem weiteren kam die Erkrankung erst am Montag zum Ausbruch; sie bestand bei allen in Brechdurchfall, Fieber, allgemeiner Schwäche und hielt, wenn auch auf die sofort angewandten Gegenmittel Besserung eintrat und günstige Fortschritte machte, die ganze Woche über an.

Mannheim, 5. Juni. Während der Pfingstfeiertage fand hier der 7. deutsche Athletenverbandstag statt. Die 13 Kreise des Verbandes mit rund 15000 Mitgliedern umfassen Süd- und Nordwestdeutschland. An den athletischen Vorführungen beteiligten sich 108 Vereine mit etwa 700 Konkurrenten. An den Kaiser und den Großherzog wurden Guldigungstelegramme abgesandt.

Mannheim, 5. Juni. Die Friseurgehilfen von Ludwigshafen sind in den Ausstand getreten.

Ettlingen, 5. Juni. Heute feierten dahier die Lehrer mit 40 und 50 Dienstjahren, welche im hiesigen Seminar ihre Ausbildung genossen, durch eine gemeinschaftliche Zusammen-

Feuilleton.

Herzensmächte.

Novelle von Karl Western.

(Fortsetzung.)

Die Baronin nickte, Ottilie aber sprang wie von einer Natter gebissen auf, denn durch die geöffneten Fenster, die nach dem Park hinausgingen, tönte es leise wie ein Echo: „Dein ist mein Herz!“

Sie hatte die schnarrende Stimme des Referendars erkannt.

Die Baronin mußte es nicht gehört haben, oder sie tat wenigstens so; sich erhebend klingelte sie:

„Ich lasse nun Aida, ihre Schülerin, holen!“

Die eintretende Jose eilte fort, den Befehl sofort auszuführen und kam dann mit einem etwa sieben Jahre alten Mädchen zurück, dessen Lieblichkeit, dessen sprechende Augen und wallenden dichten Locken, wie herziges Wesen sogleich Ottiliens ganzes Herz gewann.

„Aida, Deine neue Erzieherin, Fräulein Konrad!“ sagte die Baronin. „Reiche ihr die Hand!“

Das Kind gehorchte und blickte seine Erzieherin forschend, aber freundlich an, dann ging es zur Mutter und flüsterte:

„Mama, die mag ich leiden!“
„Gut!“ lautete die Antwort. „Zeige dem Fräulein Deine Lehrstube und den von mir entworfenen Stundenplan!“

Das Kind faßte Ottiliens Hand und zog die sich Verbeugende fort, indem es leise sagte: „Fräulein Konrad, wir werden gute Freunde sein! Nicht wahr?“

„Ja, Du Herz!“ erwiderte Ottilie und küßte die kleine Unschuld auf die Stirn.

Das Zimmer war bald besetzt, der Stundenplan überdacht, die Hefte durchblättert.

„Wissen Sie was?“ fragte Aida nun. „Ich begleite Sie auf Ihr Zimmer!“

So geschah es, und hier plauderte Aida allerlei durcheinander. So erfuhr Ottilie bald, daß Herr Felzy seiner Mutter skummer mache, da er sehr leichtsinnig lebe.

Die Gouvernante erschraf und fragte rasch: „Bohnt Dein Bruder Felzy immer hier auf Berg?“

„Glücklicherweise nicht,“ lächelte das Kind, „da gäbe es hier keine ruhige Stunde mehr, sagt Mama stets; nein, aber er hat jzt Gerichtsferien und Urlaub, weil wir in acht Tagen nach Pöbenstein ins Bad gehen, wie alle Jahre! Sie reisen natürlich mit!“

„Hm!“

Unterdes war der junge Baron bei seiner Mutter eingetreten.

„Höre einmal, Bi,“ fuhr diese auf, „kennst Du denn gar keinen Anstand, daß Du die eben angekommene Gouvernante durch das Fenster anfragst?“

„Nah, Mama, eine Gouvernante? Eigentlich sollte es nur ein Scherz sein, ein Echo!“

„Entschuldige Dich nicht, bessere Dich!“

„Ja, Mama! Apropos, gib mir etwas Geld, ich reise heute nach Eisenach hinüber!“

„Schon wieder Geld?“ fragte die Baronin bitter. „Du kennst doch unsere Lage?“

Der junge Mann ging ans Fenster, drehte sich dann herum und erwiderte: „Mama, und dann ins teure Bad?“

Aber die Baronin entgegnete: „Was willst Du? Das sind wir unserem Stand schuldig!“

Er zuckte die Achseln und meinte: „Geld muß ich haben!“

Seufzend ging sie zur Schatulle, reichte ihm fünfzig Mark und sagte dabei: „Sei sparsam damit! — Es ist wirklich das Letzte, was ich Dir in diesem Monate geben kann!“

Felzy küßte ihr die Hand und ging; leise pffte er: „Dein ist mein Herz!“

Die Baronin schüttelte den Kopf und murmelte: „Unverbesserlich wie — sein Vater war!“

(Fortsetzung folgt.)

lanft ihr Jubiläum. — Im benachbarten Burbach sprang die Frau des Landwirts Severin Weiler, nachdem sie ihre Angehörigen zur Flucht geschickt, aus dem oberen Stockwerk ihrer Wohnung und wurde mit zerschmettertem Schädel aufgefunden.

Hornberg, 3. Juni. Der vom hiesigen katholischen Stadtpfarramt gestellte Antrag, in Hornberg eine Fronleichnamsprozession zu gestatten, ist vom Gemeinderat einstimmig abgelehnt worden.

Freiburg, 5. Juni. Die von dem Vergolder Rodder durch Beiliebe schwer verletzte Frau Dorft ist gestorben.

Vom Hohentwiel, 5. Juni. Am Pfingstmontag begannen die Hohentwiel-Festspiele. Der Besuch war infolge der ungünstigen Witterung ein mäßiger. Das von Rudolf Borenz verfasste Festspiel: „Unter der Reichssturmfahne“ wurde sehr beifällig aufgenommen. Es wirkten etwa 500 Personen mit.

St. Blasien, 5. Juni. Wie der „Frbg. Ztg.“ zufolge nun endgültig feststeht, kommen der Großherzog und die Großherzogin dieses Jahr wegen Zeitmangels nicht nach St. Blasien.

Deutsches Reich.

Hannover, 6. Juni. Der deutsche Zionistentag beschloß die Kolonisation Palästinas einzuleiten und nahm einen Antrag auf Erhebung einer Palästinasteuer an. Der Kaiser dankte telegraphisch auf ein ihm gesandtes Guldigungstelegramm.

Lauenburg, 3. Juni. Ein tödlicher Jagdunfall ereignete sich auf dem Rittergut Wobensin bei Lauenburg in Pommern. Der dort zu Besuch weilende Bruder des Gutspächters befand sich auf dem Anstand. In dem Glauben, einen Rehbock vor sich zu haben, schloß er sein Gewehr ab. Statt eines Bocks traf der unglückliche Schütze indessen den Eigentümer Rathke aus Wobensin. Die Kugel ging Rathke mitten ins Herz, so daß er lautlos tot zusammenbrach. Eine Gerichtskommission begab sich zur Feststellung des Totbestandes nach der Unfallstelle. Der unglückliche Jäger war nur mit Mühe vom Selbstmord zurückgehalten.

Aachen, 6. Juni. In der verfloffenen Nacht bombardierte eine Anzahl angetrunkenen Burschen die zahlreichen Gäste eines Vergnügungslofals des Lustkurorts Ronheide mit Stuhlweimen, Bänken, Biergläsern und Flaschen. Eine größere Anzahl von Personen wurde teils schwer, teils leicht verletzt. Aus Aachen telegraphisch herbeigerufene Polizei verhaftete eine Anzahl Aufseher.

Strasbourg, 5. Juni. Am Donnerstag den 7. Juni finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

St. Johann a. d. Saar, 5. Juni. In den Saarstädten traten heute 800 organisierte Bauhandwerker in den Ausstand.

England.

London, 5. Juni. Der Vizekönig von Indien meldet: In einem Teil der von Hungernot heimgesuchten Distrikte ist Regen gefallen. Die Getreidepreise fallen oder halten sich auf der seitherigen Höhe. Die Zahl der Personen, welche Unterstützung empfangen, beläuft sich auf 463 000. Vielerorts herrscht Cholera.

London, 6. Juni. „Daily Chronicle“ erfährt: Ein russisches Geschwader unter dem Kommando des Admirals Wiren wird August oder September Portsmouth besuchen. (Die aufrichtige herzliche Freundschaft!)

Spanien.

Madrid, 4. Juni. Morales hatte nach seinem Verschwinden aus Madrid neue Arbeiterkleider angelegt und sich in Ardoz verschiedenen Personen gegenüber abfällig über das Attentat geäußert; unter anderem hatte er erklärt, wenn der Täter gefunden würde, müßte er mit Nadelstichen zu Tode gemartert werden.

Madrid, 5. Juni. Der Gouverneur von Madrid ist überzeugt, daß Morales allein den Anschlag begangen hat und keine Mitschuldigen besitzt. Die Untersuchung der Leiche des Mörders ergab, daß sein Gehirn vollkommen normal ausgebildet war.

Madrid, 6. Juni. Die Leiche Matteo Morales wurde seinem aus Sabadell hier eingetroffenen Onkel gezeigt, der die Identität des Toten bestätigte.

Barcelona, 5. Juni. Die Polizei hat festgestellt, daß Matteo Morales auch der Urheber des vor einem Jahr gegen den König von Spanien und den damaligen Präsidenten Loubet in der Rue de Rohan in Paris verübten Bombenanschlags gewesen ist.

Italien.

Rom, 6. Juni. Die Schüler sämtlicher italienischer Gymnasien saßen auf den 10. Juni große gleichzeitig abzuhalten Protestmeetings gegen das Ministerium an. Sie verlangen Erleichterung der Examinas.

Die Auffindung von Bomben und die Verhaftung von 12 Anarchisten in Ancona erhalten ihre Bedeutung durch die Tatsache, daß daselbst auf den 24. d. M. das italienische Königspaar zur Einweihung eines neuen Bürgerhospitals erwartet wurde. Eben wegen dieses Anlasses werden die in Ancona sehr zahlreichen Anarchisten besonders streng beaufsichtigt, was zur Entdeckung der Bombenniederlage im Laden eines verdächtigen Friseurs führte. Der Berichtserstatter der N. Fr. Pr. bemerkt noch: „Ancona ist ein Brutnest der Anarchisten. Dort wurde 1895 das Attentat gegen Crispi ausgeführt. Der Attentäter kam von Ancona nach Rom und die dortigen Genossen hatten ihn mit Geld und Waffen versehen. Der berüchtigte Anarchist Enrico Malatesta lebte von 1897 bis 1900 in Ancona und organisierte dort zahlreiche Klubs. Malatesta weilt zur Stunde in London, ist aber mit seinen Genossen in Ancona noch immer in regem Verkehr.“ — Man glaubt, der König werde seine Fahrt trotz der unheimlichen Entdeckung nicht aufgeben.

Rußland.

Petersburg, 4. Juni. Die „Petersburgskaja Gaseta“ meldet aus angeblich glaubwürdiger Quelle, Goremykin besitze bereits ein vom Zaren unterzeichnetes Auflösungsdekret für die Duma, daß er erforderlichenfalls in der Duma vorgelesen werde. Andererseits verlautet, daß einer am 29. Mai in Petersburg erschienenen Militärdeputation, welche um die Dumaauflösung bat, vom Zaren erklärt wurde, ein derartiger Gewaltakt sei unnötig.

Petersburg, 5. Juni. (Reichsduma.) In der heutigen Sitzung führte Dnipko aus, er betrachte die Minister als der Duma fremde Leute und begreife nicht, warum sie an den Verhandlungen der Duma überhaupt teilzunehmen und warum diese sie anhörte, nachdem sie ihnen einmütig ihr Nichtansehen ausgesprochen habe. Der Präsident erklärt, die Gehilfen der Minister würden zu den Verhandlungen zugelassen, wenn sie von ihren Ministerien bevollmächtigt seien. Dnipko setzt die Angriffe gegen die Regierung fort, die der Duma und dem ganzen Lande feindlich gesinnt sei. Der Präsident ruft Dnipko schließlich zur Ordnung. Derauf werden die Verhandlungen über die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der seit Erlaß des Manifestes vom 30. Oktober vergangenen ungesetzlichen Regierungskette fortgesetzt.

Amerika.

New-York, 6. Juni. Die heftige Erderschütterung in San Francisco dauerte nur 10 Sekunden, verursachte aber, daß das fernere Vertrauen in die Zukunft nun geschwunden ist. Verschiedene Firmen, die Vorbereitungen zu Neubauten getroffen hatten, gaben das Projekt auf und erklärten, nicht mehr Kapital und Arbeit riskieren zu wollen. Auch in Oakland hatte die Erschütterung gleiche Dauer.

Verschiedenes.

Der Roman „Der Weltkrieg“ von August Niemann, Hauptmann a. D., den unsere Leser aus Zeitschriften wohl kennen, soll in England einen tiefen Eindruck hervorgebracht haben. Tatsächlich ist England bemüht, Deutsch-

land zu isolieren; Frankreich sollte anlässlich der Marokkofragen in einen Krieg mit Deutschland verwickelt, letzteres geschwächt werden. Daß England hinter Japan stand, als dieses dem Kolos Rußland den Fehdehandschuh hinwarf, daß es Rußland, falls dieses Sieger geblieben, um die Früchte seines Sieges gebracht hätte, steht fest. Heute, nachdem es sein Ziel, die Demütigung Rußlands durch Japan erreicht hat, sucht es eine Annäherung an dasselbe Rußland, um — Deutschland im Schach zu halten. Schlau berechnend stets — doch schrecklich perfid. In Frankreich waren sich einsichtige Politiker klar darüber, daß England durch Frankreich sich die Kasanien aus dem Feuer holen lassen wollte und mahnten noch zu rechter Zeit eindringlich zum Frieden. Denn das steht fest: Wie Deutschland voraussichtlich auf dem Wasser unterlegen wäre, so hätte es aber ebenso sicher auf dem Lande die Oberhand behalten und der französische Bürger und Bauer am Ende doch den Hauptteil der Beute bezahlen müssen. — Englands Lage dürfte in einem von ihm frivol heraufbeschworenen Weltkrieg keineswegs eine so vorteilhafte sein, wie manche Vollblut-Engländer glauben annehmen zu dürfen. Durch geschickte Agitation kann ganz Indien in Aufruhr versetzt werden, in Südafrika zählt schon längst. Es wäre also gerätigt, seine Seemacht zu zerplittern. Käme wirklich ein Bund zwischen Frankreich, Deutschland, Rußland mit der Spitze gegen England zustande, dann hätte menschlicher Berechnung nach, die Stunde der Vergeltung für John Bull geschlagen. Wir Deutsche sind Englands Rival und Konkurrent auf dem Weltmarkt, den es gar zu gern für sich als Monopol in Anspruch nähme; darum sind wir Englands Feind und daran ändern dynastische Verbindungen und Anfreundungen von reiseflüchtigen und friedensfreundlichen Kommissionen diesseits und jenseits der Nordsee einfach nichts. Tatsachen geben schließlich den Ausschlag, nicht Wünsche und Gefühle!

Am Pfingstsonntag abgefürzt. Wie aus Wien gemeldet wird, sind am Pfingstsonntag 3 Wiener Touristen durch Absturz verunglückt, von denen einer tot und zwei schwer verwundet waren. Der Getötete war der Beamte Heinrich Luz, der vom Reichthaler Steig abstürzte, der nicht als gefährlich gilt.

Die Berechtigung des Weingenußes.

Wenn wir in frohem Zecherkreise sitzen und das perlende Nebenblut schlürfen, so entströmt manches begeisterte Weinlied zu Bacchus' Ehren unseren Kehlen. Mit größtem Recht sagt schon der Dichter: „Der Wein erfreut des Menschen Herz“, und in unzähligen Liedern wird er als „Göttertrank“ bezeichnet. Der Wein frischt auf, übt einen wohlthuenden Reiz auf den Menschen aus und bewirkt eine heitere Stimmung. Und ist denn die angenehme Stimmung, in die ein mäßiger Weingenuß uns versetzt, nichts wert? Wie viel tausendmal hat nicht schon der Wein von Not und Sorgen bequälten von trübseligen Gedanken befreit, wie vielen neue Hoffnungen eingeblüht und wären sie auch nur Illusionen gewesen, und welcher Misanthrop, wäre es auch der eingefleischteste, wolle den Illusionen ihre Existenzberechtigung absprechen. Wer ist es nun, der diese heilsamen Wirkungen hervorruft? Der Alkohol. Nun wird neuerdings gegen den Alkohol mit unverantwortlicher Erbitterung zu Felde gezogen, nicht nur gegen seinen Mißbrauch, das ist ja berechtigt, nein, und das ist gerade das törichte, gegen den mäßigen Genuß. Diese extreme Bewegung, genährt durch fanatische Mäßigkeitsapostel, schüttet, wie man zu sagen pflegt, das Kind mit dem Bade aus. Die Stunden, wo der Wein die Lebensgeister weckt, wo man den ganzen Kram, der uns umgibt, vergißt und wunder glaubt, wer und was man wäre, wie Böllin treffend sagt, wo der Humor seine Narrenkappe aufsetzt, wo das ganze Gemütsleben zum Ausdruck kommt, der Mensch sich freier fühlt, gehören unzweifelhaft zu den schönsten Momenten des Lebens. Trinken wir den Wein, um uns zu betrinken? Nein, um uns anzuregen, zu erheitern, zu begeistern zu allem Höhen und Edlen. Daß der Wein auch ein Nährmittel ist, dafür liefern unsere von Gesundheit strotzenden, grobkörnigen, muskel-

starken Weinbauern den besten Beweis. Welche einem so spindeldürren, kaum lebensfähigen, abfinnigen Stomach- und Wassertrinker, wenn er einem solchen unter die Finger käme, es würde wohl seine Behauptung, der Wein schwäche, mache schlief und degeneriere ein Volk, auch zu Wasser werden. Der mäßige Weingenuß hat seine unbestreitbare Berechtigung; es geht nichts über ein Gläschen guten Weins und geschätzten die Antialkoholisten, indem sie alles über einen Kamm scheeren, die Existenz aller derer, die von Weinbau und Weinhandel leben und wie viele dieser sind es nicht? Wie öde sähe unser Vater-

land aus ohne seine Rebentügel! Was gibt dem Kaiserstuhl, dem Markgräflerland, dem Glottertal seinen Glanz? Seine Rebentügel und der auf ihnen wachsende gute Wein, an dem sich Hunderte von Generationen schon erfreuten und so Gott will auch ferner noch erfreuen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 7. Juni, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Wilhelm Ziegler (Ehefrau, Anna geb. Volk in Wöschbach, wegen Verleumdung. 2) Wilhelm Gottlieb Gerstenmeyer von Mellingen, zurzeit im Amtsgefängnis hier, wegen Betrugs. 3) Hermann Morlock von Bergshausen wegen Diebstahls. 4) Albert Böglte von Siegelau, zurzeit im Amtsgefängnis hier.

wegen Betrugs. 5) Alfred Vogel von Jöhlingen wegen Verleumdung. 6) Peter Brecht aus Neckarhausen wegen Betrugs. 7) Wilhelm Brog von Jöhlingen wegen Verleumdung und Sachbeschädigung. 8) Philipp Stadler von Neilingen wegen Diebstahls. 9) Leopold Schneider von Jöhlingen und Gen. wegen Körperverletzung. 10) David August Soulier von Palmbach und Gen. wegen Körperverletzung.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Allbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 18,315. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzergreifung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmelde Termin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben. Auf Mitteilung des Verzeichnisses vonseiten der Steuereinnahmerei nach § 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeister sodann nach § 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Vertaxung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von neuem einzuschärfen.

Wir bemerken, daß in den Gemeinden Durlach und Weingarten die höhere Hundstaxe von 16 Mark zu erheben ist.

Durlach den 1. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Heu- und Dehmdgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde löst
Freitag den 8. Juni, nachmittags 2 Uhr,
das Heu- und Dehmdgrasertragnis der Wiesen am Kaiserberg, Dampfziegelei und Mühlenacker öffentlich versteigern.
Zusammenkunft bei der guten Quelle.
Durlach den 2. Juni 1906.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Regiebauunternehmer für das 1. und 2. Vierteljahr 1906 liegt vom
Mittwoch den 7. d. Mts.
ab während zweier Wochen auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht der Beteiligten auf.
Durlach den 6. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Grundstücksbesitzer werden hiermit aufgefodert, die auf ihren Grundstücken vorhandenen **Disteln** bei Strafermeiden innerhalb 8 Tagen zu vertilgen.
Durlach den 6. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei den diesjährigen Wahlen der Besitzer des Gewerbegerichts folgende Besitzer gewählt wurden:

- a. aus dem Stande der Arbeitgeber mit sechsjähriger Amtsdauer:
1. Altfelix Friedrich, Blechernermeister in Durlach,
 2. Bull Karl, Malermeister " "
 3. Fader Gustav, Sattlermeister " "
 4. Heilmann Georg, Mechaniker " "
 5. Höfel Karl, Maurermeister " "
 6. Widmann Jakob, Gipsrmeister " "

b. aus dem Stande der Arbeitnehmer mit sechsjähriger Amtsdauer:

1. Bürck Adolf, Schreiner in Durlach,
2. Gleich August, Weißgerber " "
3. Großmann Ewald, Weißgerber. " "
4. Hanßmann Mathias, Schmied " "
5. Stauch Otto, Dreher " "
6. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter " "

Die Wahllisten liegen während acht Tagen von heute an auf der diesseitigen Gerichtsschreiberei (Rathaus III. Stock Zimmer Nr. 10) zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwasige Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahlen sind nur binnen eines Monats nach den stattgehabten Wahlen zulässig.
Durlach den 26. Mai 1906.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:
Voelch. Eustachj.

Erdb-, Maurer- und Betonarbeiten.

Die Erd-, Maurer- und Betonarbeiten zur Herstellung des Dürrbachkanals unter der Pfingz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag den 12. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 5. Juni 1906.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Walzeisen-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 13,000 kg Walzeisenträgern D.N.P. Nr. 26 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens

Dienstag den 12. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 5. Juni 1906.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Durlach.
Handelsregister A.

Eingetragen zur Firma Louis Schailer, Jöhlingen: jetzige Inhaberin: Margaretha Schailer, Jöhlingen.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 8. d. Mts,
nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 400 Flaschen alkoholfreien Wein,
2 Vertikow, 1 Sofatisch, 2 Sofa, 1 Serviertisch, 1 Glas-schrank, 1 Kaffeeservice, Gläser, 1 kleiner Phonograph, 1 Waschkommode, 1 Regulateur, 4 Bilder, 1 Tisch, Bett, 1 Küchenschrank und 1 Nachttisch.
Durlach, 6. Juni 1906.

Laier,

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 8. Juni 1906,
vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Das Alee-Ertragnis von 6,68 a und das Wiesen-Ertragnis

von 11,86, 13,36, 10,62 und 8,38 a, sowie 60 Ztr. Kornstroh, 1 Zugpferd, 5 leere Fässer (345, 375, 250, 200 und 150 Liter Gehalt) und 1 Zuber angefezte Rosinen. Feldhüter Kappler zeigt die Futtererträge auf Verlangen vor.
Durlach, 3. Juni 1906.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Blauklee, ca. 10 Ar, sowie ca. 4 Ar **Gras** hat zu verkaufen
J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18.

Blauklee, $\frac{1}{2}$ Morgen, zu verkaufen bei
J. Gudeo, Herrenstraße.

6 Viertel Blauklee

u. **Bergfutter** hat zu verkaufen
H. Knecht, Weiherstr. 9.
Dasselbst werden **Tabatsäcklinge** abgegeben.

Einige Tausend Kraut- u. Dickrübensäcklinge zu verkaufen
Kelterstraße 8.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör ist zu vermieten. Offerten erbeten unter N. 108 an die Exp.

Militär- Verein.

Fronleichnam den 14. Juni:
Ausflug nach
Herrenalb-Dobel-Wildbad.

Abfahrt: Bahnhof Durlach 6¹⁶ V.,
Herrenalb an 8⁹ V. Ab da Fuß-
tour über den Dobel nach Wild-
bad (etwa 3 Std.).

Teilnehmer wollen sich bis
spätestens Samstag den 9. Juni
in die bei Kamerad Bauer „zum
Kranz“ aufliegende Liste einzeichnen.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet
ein
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Es beginnt demnächst wieder ein
Anfänger-Kurs
in Stenographie und Maschin-
schreiben. Damen und Herren, welche
geonnen sind, die Stenographie
sowohl, als auch das Maschin-
schreiben gründlich zu erlernen,
mögen ihre Adresse im Lokal
(Gasthaus zum Bahnhof) abgeben.
Der Vorstand.

Heute abend:

**Frische Pflugwürste,
Preßkopf,
Zungenwurst,
feine Leberwurst**

empfehlen

Karl Weiss z. Pflug.
Eigene Rühlanlage.

Apfelwein,

per Ltr. 24 S., empfiehlt fortwährend
Carl Frantzmann,
Apfelweinsteckerei.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in hiesiger
Gegend einige wirklich gute, preis-
werte Grundstücke und Ge-
schäfte, gleichviel welcher Art, zum
Verkauf zu übernehmen, auch einige
gute Hypotheken, eventuell Teil-
haber zu beschaffen, und wollen
uns Verkaufslustige oder
Kapitalsuchende genaue Aus-
kunft sofort zukommen lassen. Dis-
kretion zugesichert.

Immobilien-Börse, behördl. kon-
zessionierte Vermittlungs-Gesell-
schaft. Stuttgart postlagernd u.
„Immobilien“.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche
Walden-Post“ 192 Göttingen.

Tüchtiges Laufmädchen

sofort gesucht. Zu erfragen in
der Expedition d. Bl.

Empfehle mich im Waschen,
Nähen u. Feldarbeit.

Frau **Friedr. Bronner,**
Spitalstr. 6, Strb.

Nehme auch **Stückwäsche** an.

2 Hemmen mit Jungen
(rebhuhnfarbige Italiener) hat zu
verkaufen

Wilh. Stiefel, Baslertorstr. 43.

Ein Hausen Biegung
ist zu verkaufen

Jägerstraße 15.

Möbliertes Zimmer

ist an einen soliden Arbeiter zu
vermieten

Wilhelmstraße 2, 3. Stock.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche **Hüte** und **Putzartikel** verkaufe von heute ab
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen, was ich hiermit empfehlend anzeige.
Julie Kiefer, Kronenstraße 8.

Ed. Wrinz.

Aktiengesellschaft

Färberei

und chemische

Waschanstalt

Durlach

43 Hauptstraße 43

empfehlen für die

Frühjahrs- u. Sommersaison

ihre Anstalt für alle vorkommenden
Arbeiten unter Zusage prompter
Bedienung und tadelloser Ausführung
bei mäßigen Preisen.

50 eigene Läden. **500** Angestellte.
Gegr. 1846.

Ia. Gusstahlsensen

Sensenwörter, Rümpfe, Wechsteine, Stahl-Hengabeln u. Rechen
empfehlen in großer Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Ferner empfehle in nur Ia. Qualitäten eiserne Gartenmöbel,
Rasenmäher, eiserne Schubkarren, Sackarren zc.

Nur kurze Kochzeit erfordern



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser zu-
zubereiten. Bestens empfohlen von

E. Dörmann Nachf. H. Thiemann, Hauptstr. 74.

Die besten Mähmaschinen

für Gras, Klee und Getreide, Gabel- und Haspel-Heuwender,
Stahl-Heu- und Ernterechen, Heuauflademaschinen, Hand-
Schlepprechen liefert zu billigsten Preisen

**K. Leussler, Eisenhandlung u. Maschinengeschäft,
Lammstraße 23.**

Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör
auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 8.

Wohnungen von 2, 3 und
4 Zimmern hat
zu vermieten

J. W. Hofmann,
Zurbergstraße 18.

Tüchtiges Mädchen
für einige Stunden des Tages ge-
sucht
Werderstr. 9 II r.

Dachwohnung,

schöne, helle, mit 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher, sofort
oder per 1. Juli zu vermieten
**Seboldstraße 18, IV. Stock, bei
Carl Leukler, Lammstr. 23.**

Verlaufen hat sich
am Samstag eine
junge **Gans**. Der redliche Finder
wird gebeten, dieselbe gegen gute
Belohnung abzugeben
Weiberstraße 14.

Wegen Aufgabe meines Weinhandels

empfehle ich:

Kaiserföhler zu 38 S.,
Markgräfler zu 50-70 S.,
Weißherbst zu 60-70 S.,
Affenthaler zu 60-70 S.

A. Schenkel Wtb.

POUSSIN

Wirksamstes Mittel gegen

Kopf-Läuse!

50 Pfg. Flasche 50 Pfg.

Alleinverkauf:

Jundts Einhorn-Apotheke.

Ein großer, gut erhaltener Herd
ist billig zu verkaufen

Killischstraße 4, 3. St. links.

Heu und Deind, 10 Zentner,
und 12 **Ar Breittlee** zu ver-
kaufen. Näheres bei

Bahnwart Daubenberger
in Grödingen.

Ein anständiger Arbeiter

kann sofort Wohnung erhalten
Kronenstraße 14, 1. St.

Ein anständiger Arbeiter
kann Wohnung erhalten

Wilhelmstraße 5, 1. Stock.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Baslertorstr. 8, 3. St.

Schönes Balkonzimmer

ist sofort oder auf 15. Juni zu
vermieten **Wismarstr. 12, 2. St.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Amalienstraße 16, 3. St.

Werderstraße 10 ist der dritte
Stock mit 4 Zimmern, Bad und
allem Zubehör auf 1. Juli oder
später zu vermieten.

Unfehl- barer Wanzentod

zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 60 u. 75 S.

Alderdrogerie August Peter.



Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboden:
Landw. Tagelöhner, Schlosser, Blechner,
Schneider, Schuhmacher, Hilfsarbeiter,
Kutcher, Laufmädchen, Dienstmögen,
Kinderfrauen.

Gesucht:
Gärtnerlehrling, landw. Knecht, landw. Tage-
löhner, Hafner, Hilfsarbeiter, Schlosser-
lehrling, Jungkaminier, Schmied, Schlosser,
Blechner, Gießerlehrling, Wagner,
Schreiner, Schreinerlehrling, Möbel-
schreiner, Cigarrenmacher, Metzger,
Schneider, Schuhmacher, Zimmerleute,
Kutcher, Fuhrknecht, Pferdeknecht, Küchen-
mädchen.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dügg, Durlach.